

Feinkost für die Gäste

Tourismus in der Region soll neuen Schwung bekommen / Draisinen starten

Von Joern Spreen-Iledebur

■ **Rahden. Offiziell ist sie bereits frei gegeben worden. Ab dem Oster-Wochenende kommen nun alle Interessierten in den Genuss einer besonderen Attraktion.**

In den vergangenen Jahren gab es auf den still gelegten Gleisen von Rahden in Richtung Bremen nur eines: Wildwuchs. Nun werden die Gleise wieder genutzt; am Ostersonntag werden die regulären Draisinen-Fahrten aufgenommen. Am Ostersonntag ist in den Draisinen-Bahnhöfen Rahden und Ströhen (Hann.) von 14 bis 17 Uhr für Interessierte geöffnet – kurze Probefahrten inklusive.

Das Projekt hat mehr als 600.000 Euro gekostet und wurde anteilig aus Mitteln der Europäischen Union gefördert. Die Bahnflächenentwicklungsgesellschaft NRW hatte die Machbarkeitsstudie finanziert. Hergerichtet

wurde die gut 14 Kilometer lange Strecke nach dem Kauf durch die Stadt Rahden und die Gemeinde Wagenfeld von Beschäftigten der Qualifizierungsgesellschaft euwatec. Mitarbeiter des Handwerks-Service Minden-Lübbecke bauten die 32 Draisinen. Im Rahmen dieser beiden Maßnahmen konnten junge Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund für den ersten Arbeitsmarkt qualifiziert werden, sagte Landrat Dr. Ralf Niermann.

Was Falldorf nun hofft

NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg und Staatssekretär Friedrich-Otto Ripke aus dem niedersächsischen Umweltministerium würdigten das Draisinen-Projekt und das ergänzende Angebot von Moorbahn und „Moorpad“ in Ströhen als touristisches Highlight in der ganzen Region.

Wagenfelds Bürgermeister Wilhelm Falldorf erinnerte an die bereits bestehenden Attraktionen, die nun durch das Projekt ergänzt würden. „Noch sind wir nicht in die tagestouristische Feinkost-Abteilung aufgestiegen“, so Falldorf. „Aber wir kommen, denn im touristischen Bereich wächst nun zusammen, was zusammengehört. Die Vermarktung unserer Region.“

Dietmar Koors, Vertreter der Betreibergesellschaft Auenland-Draisinen, regte eine Vernetzung der vorhandenen touristischen Angebote an. Verschiedene Angebote müssten zentral gebucht werden können – das erwarteten die Gäste. Ähnlich sahen das auch Rahdens Bürgermeister Bernd Hachmann und Dieter Drunagel von der Stadt Rahden. Beide erinnerten daran, dass die Stadt mit Jacqueline Kameier nun eine Tourismus-Beauftragte habe. Verschiedene Angebots-Pakete machten Sinn, so Drunagel. „Es müssen alle an einem Strang ziehen.“